

Jahresbericht 2018

UNABHÄNGIG
UNPARTEILICHKEIT
FREIWILLIGKEIT
NEUTRALITÄT
DEUTSCHES ROTES KREUZ
UNIVERSALITÄT
HELICKEIT
EINHEIT
KEIT



Inhaltsverzeichnis

- | | |
|--|--|
| <p>04 Vorwort
Ingeborg Schmidt, Erste Vorsitzende des DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis</p> <p>06 Jahresrückblick
Ein Querschnitt durch die Aktivitäten des Roten Kreuzes im Rheinisch-Bergischen Kreis</p> <p>10 Bericht über die ehrenamtliche Arbeit
Blaulichttag
Einsätze
Aus den Ortsvereinen
Blutspende
Vorstandsarbeit
Ehrungen</p> | <p>16 Bericht über die hauptamtliche Arbeit
Kinder- und Jugend
Familienbildung
Hausnotruf
Erste Hilfe
Rettungsdienst
Flüchtlingshilfe
Ambulante Pflege
Stationäre Pflege</p> <p>22 Über den Verband
Überblick
Rechtliche Verhältnisse
Organigramm</p> <p>26 Danksagung
Ingeborg Schmidt, Erste Vorsitzende und Reinhold Feistl, Kreisgeschäftsführer</p> |
|--|--|

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein Verband in unserer Größen kann nur funktionieren, wenn man die Aufgabenbereiche immer wieder neu überdenkt und neue Strukturen schafft. Wir sind stetig bemüht, unsere Aufgaben – sowohl im Haupt- als auch im Ehrenamt – zu überdenken und zu optimieren.

Und so war es auch an der Zeit, diesen Jahresbericht einmal zu überdenken und ihn inhaltlich und grafisch zu überarbeiten. Dem erfahrenen Leser wird schnell auffallen, dass der Bericht kürzer und damit lesefreundlicher gestaltet ist. Dennoch findet jedes Aufgabengebiet seinen Platz und gibt dem Leser einen kurzen Einblick in das vergangene Jahr.

Gemeinsam mit unserem Kreisgeschäftsführer Reinhold Feistl habe ich die wichtigsten Themen aus dem Jahr 2018 zusammen gestellt und in einem persönlichen Rückblick zusammenfassen lassen. Bei der Menge an Angeboten, Veranstaltungen, Ereignissen und Einsätzen mussten wir gezielt auswählen und Schwerpunkte setzen.

Es lohnt sich dem folgenden Bericht Aufmerksamkeit zu schenken, denn er zeigt anhand ausgewählter Beispiele, was 300 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, sowie rund 900 hauptamtliche Kräfte des DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. gemeinsam mit den Ortsvereinen und Tochtergesellschaften im Jahr 2018 alles geschafft haben. Wir haben Erfolge gefeiert, Krisen abgewendet



und uns den täglichen Herausforderungen gestellt; wir sind weiter gewachsen und haben in unsere Wurzeln investiert. Das ist es wohl, was einen erfolgreichen Verband ausmacht: Neues wagen und Bestehendes stärken.

Freuen Sie sich auf einen kurzen Rückblick ins Jahr 2018 und lassen Sie gemeinsam mit uns die Ereignisse aus dem vergangenen Jahr noch einmal Revue passieren. Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen Ihre

Ingeborg Schmidt

Erste Vorsitzende
DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.

„Unser Jahresbericht kann niemals dick genug sein, um die Leistungen unserer ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausreichend darzustellen und zu würdigen.“

Ingeborg Schmidt

Erste Vorsitzende des DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.



UNICEF zu Gast in der DRK-Flüchtlingsunterkunft
 Dr. Sebastian Sedlmayr (3. von rechts) und Ceren Güven-Güres (4. von rechts) zusammen mit dem DRK-Team und städtischen Mitarbeitern

Jahresrückblick

Ein Jahr voller Höhen und Tiefen liegt hinter dem DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis. Der Jahresrückblick soll die Highlights des Jahres 2018 darstellen und zudem einen Querschnitt der unterschiedlichen Aufgabenbereiche abbilden.

Januar

Unter dem Motto „Vun Hätz ze Hätz“ verkaufte das Bergisch Gladbacher Dreigestirn Herzbuttons zu Gunsten des DRK-Projektes „Leben mit dem Tod“. Allein bei der Auftaktveranstaltung am verkaufsoffenen Sonntag in der Rhein-Berg Galerie kamen so 3.000€ zusammen, die im Laufe der närrischen Veranstaltungen noch weiter aufgestockt werden konnten.

Februar

Nach 1,5-jähriger Interimsträgerschaft hat der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis die verbindliche Trägerschaft von vier weiteren Offenen Ganztagsgrundschulen in Wermelskirchen übernommen.

Februar

Bei 38 Sanitätsdiensten von Weiberfastnacht bis Veil-

chendienstag waren zu Spitzenzeiten am Samstag und Sonntag mehr als 150 DRK-Helfer im Einsatz. Insgesamt kommt das Deutsche Rote Kreuz damit auf mehr als 3.000 Dienststunden, die im Rahmen von Umzügen und karnevalistischen Abendveranstaltungen an den Karnevalstagen geleistet wurden. Auch wenn die Gesamtzahl der Hilfeleistungen im Vergleich zum Vorjahr etwas gestiegen ist, war es für den stellvertretenden Kreisbereitschaftsleiter ein verhältnismäßig ruhiges Karnevalswochenende an dem die einzelnen Einsätze routiniert, zuverlässig und geordnet abgewickelt werden konnten. Bei den Veranstaltungen wurden insgesamt 187 Hilfeleistungen durchgeführt, von denen 49 mit einem Transport ins Krankenhaus endeten.

März

Nach 33 Jahren beim Deutschen Roten Kreuz verab-

schiedete Geschäftsführer Reinhold Feistl seine dienstälteste Mitarbeiterin Marlies Hennes in den wohlverdienten Ruhestand. Seit 1985 arbeitete sie für das Deutsche Rote Kreuz in der ambulanten Pflege.

März

Nachdem die ersten Kinder bereits seit Mitte Dezember den Neubau erobert hatten, konnte im März 2018 die offizielle Eröffnung der neuen Kindertagesstätte „Wilde 13“ in Refrath gefeiert werden. Von der Grundsteinlegung bis zur Inbetriebnahme war gerade einmal ein Jahr vergangen. Das 670m² große Gebäude bietet Platz für 58 Kinder zwischen drei Monaten bis zum Schuleintritt.

April

25 Bewohnerinnen und Bewohner der Flüchtlingsunterkünfte folgten dem Aufruf des Rotary Clubs und schlossen sich der Müllsammel-Aktion in Bergisch Gladbach an. Hierfür wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Zangen, Handschuhen, Mülltüten und Warnwesten ausgestattet und in Kleingruppen aufgeteilt.

Mai

Dr. Sebastian Sedlmayr (Abteilungsleiter Kinderrechte und Bildung, Leiter Büro Berlin, Deutsches Komitee für UNICEF) und Frau Ceren Güven-Güres, PhD (UNICEF Programmspezialistin, Abteilung: Refugee and Migrant Response - Germany) besuchten die DRK-Flüchtlingsunterkunft Paffrath-Hand, um sich ein Bild von der Situation der geflüchteten Menschen und der Arbeit vor Ort zu machen. Anlass des Besuchs war die Förderung der Einrichtung im Rahmen der Bundesinitiative „Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften“. Über die Förderung des BMFSJ konnte der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. eine Gewaltschutzkoordinatorin einstellen, die gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern Ideen zum Schutz vor Gewalt sammelt und umsetzt.

Juni

Das große Unwetter in Leichlingen forderte auch den Einsatz der DRK-Helfer, die in der Nacht des 10. Juni durch die Leitstelle alarmiert wurden. Zu diesem Zeitpunkt hatte das Unwetter bereits großen Schaden angerichtet; der Feuerwehr wurden mehr als 300 Einsatzstellen gemeldet. Bei einer wechselnden Einsatzlage mussten die Rotkreuzler flexibel bleiben und waren bis circa 16.00 Uhr an verschiedenen Einsatzorten für die Betreuung der betroffenen Personen sowie die Verpflegung der Einsatzkräfte verantwortlich.

Juni

Beim ersten Blaulichttag des Rheinisch-Bergischen Kreises auf dem Konrad-Adenauer-Platz in Bergisch Gladbach präsentierte sich der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. zusammen mit den anderen Hilfsorganisationen aus der Region. Der dort aufgebaute Behandlungsplatz 50 war eine beeindruckende Leistungsschau und zeigte das umfangreiche Portfolio der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Roten Kreuzes.

Dienstjubiläum

10 Jahre

- Christa Schiffbauer
- Nadeshda Riesen
- Andrea Pfeifer
- Ludmilla Wernerhold
- Cornelia Radtke
- Peter Friede
- Heike Philippczyk
- Regina Kuhm
- Michael Braun
- Elena Levin
- Michael Müller
- Stefan Dincher

15 Jahre

- Karin Abbas
- Petra Dyllus
- Svetlana Nenstiel
- Inge-Marie Corsmeyer
- Christel Lichtner
- Renate Trinks
- Beate Jarzombek

20 Jahre

- Sibylla Woiwotka

25 Jahre

- Gisela Röttgen
- Anna Scalabrino
- Reinhold Feistl

30 Jahre

- Petra Elwitz
- Cornelia Janssen

Juli

Nach 18.000 Schritten und 14 zurückgelegten Kilometern konnte Einrichtungsleitung Eva König nach einem aufregenden Tag auf eine gelungene Jubiläumsfeier zurückblicken. Gemeinsam mit 250 Gästen – darunter Kinder, Eltern und zahlreiche Ehemalige – feierte das Team der DRK-Kindertagesstätte Weidenkätzchen an diesem Tag sein 20-jähriges Bestehen mit einem bunten Familienfest in der Einrichtung.

Juli

Am 23. Juli haben die Umbauarbeiten im ANTONIE KERSTING-Haus in Wipperfürth begonnen. Im Rahmen der gesetzlich geforderten Einzelzimmerquote von 80% waren diese notwendig geworden. Der Zeitplan konnte erfolgreich eingehalten werden, so dass im Dezember 2018 bereits der erste Bauabschnitt fertig gestellt werden konnte und die ersten sechs Einzelzimmer der neuen Wohngruppe Sonnengarten bezogen werden konnten. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich noch bis Anfang 2020 dauern.

August

Anfang August kam es in den Abendstunden zu einem Brand in der vom DRK betriebenen Flüchtlingsunterkunft in Lückerrath. Wie die späteren Ermittlungen ergaben, wurde das Feuer in suizidaler Absicht gelegt. Die acht leichtverletzten Personen konnten nach kurzem Krankenhausaufenthalt wieder entlassen werden.

August

Pünktlich zum Start des neuen Kindergartenjahres er-

hielt die neue Kindertagesstätte in Refrath ihren offiziellen Namen: DRK-Kindertagesstätte ‚Wilde 13‘. Um nicht gegen das Urheberrecht zu verstoßen, haben sich die Verantwortlichen vom DRK mit der Autoren- und Verlagsagentur „AVA international GmbH“ in München in Verbindung gesetzt. Diese konnte dem DRK nach Rücksprache mit dem Testamentsvollstrecker des Nachlasses von Michael Ende die Nutzungsrechte für den Namen einräumen, der auf dem bekannten Kinderbuch „Jim Knopf und die Wilde 13“ beruht.

September

Seit vielen Jahren unterstützen Susanne und Uwe Stumpf mit ihrer Initiative „Trosteddy e.V.“ die Angebote und Einrichtungen des DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. So auch dieses mal, als sie mit vier Körben voller Kuschtieren und Decken die DRK-Flüchtlingsunterkunft an der Bensberger Straße besuchten. Hier lebten zu dem Zeitpunkt insgesamt 198 Personen; darunter 28 Minderjährige.

September

Tierischen Besuch konnten den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des DRK-Ortsvereins Bergisch Gladbach e.V. im DRK-Katastrophenschutzzentrum an der Jakobstraße empfangen. In Begleitung von drei kleinen Nachwuchs-Reportern und Guido Wagner, Chefredakteur der Bergischen Landeszeitung/Kölner Stadtanzeiger, „watschelte“ die Zeitungsentente Paula Print neugierig über den Hof und steckte ihren Schnabel in Rettungsfahrzeuge, Sanitätsausrüstung und vieles mehr. Grund für den Besuch war eine in



Kooperation mit den lokalen Tageszeitungen geplante Reportage über die Arbeit des Katastrophenschutzes und der Einsatzeinheiten des DRK.

September

„Feueralarm in der Schule „Im Kleefeld“ in Bergisch Gladbach. Menschenleben in Gefahr“ lautete die Alarmierung für die Einsatzübung der Feuerwehr und des Deutschen Roten Kreuzes. Jedes Jahr im Herbst probt die Einsatzeinheit 02 des Rheinisch-Bergischen Kreises gemeinsam mit dem Löschzug Paffrath/Hand den Ernstfall.

Oktober

Nachdem im Vorjahr bereits mit einer Vorläufergruppe begonnen wurde, konnte pünktlich zum Start des neuen Kindergartenjahres die neue Kindertagesstätte in Burscheid für 60 Kinder in Betrieb genommen werden. Die offizielle Einweihungsfeier der neuen – und damit fünften – DRK-Kindertagesstätte im Rheinisch-Bergischen Kreis fand im Beisein des allgemeinen Vertreters des Bürgermeisters Dirk Runge und zahlreichen Vertretern aus Politik, Baugewerbe und DRK statt.

Oktober

Während rund 50.000 Menschen für den Erhalt des Hambacher Forstes demonstrierten, waren auch 22 Einsatzkräfte von DRK und ASB aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis vor Ort im Einsatz, um die sanitäts- und rettungsdienstliche Versorgung der Teilnehmer sicher zu stellen. Angefordert wurden sie bereits im Vorfeld durch den Kreis Düren, so dass der PTZ-10 dem örtlichen Meldekopf unterstellt war.

Oktober

Nach dem Feuer in der Flüchtlingsunterkunft an der Bensberger Straße, kam es im Oktober zu einem Brand in der Flüchtlingsunterkunft Paffrath-Hand. Ein Gebäude der Flüchtlingsunterkunft wurde in Folge dessen unbewohnbar. Der betroffene Trakt bestand

aus 50 Modulen in Containerbauweise. 24 Menschen waren zum Brandzeitpunkt in den Räumen untergebracht, konnten aber alle rechtzeitig und unverletzt die Räumlichkeiten verlassen.

Oktober

Seit Juli 2018 laufen die Bauarbeiten für die neue DRK-Kindertagesstätte in Odenthal-Glöbusch auf Hochtouren. Unter der Leitung von Architekt Michael Koppetsch entsteht hier ein rund 700 qm großer Neubau, in dem voraussichtlich ab Sommer 2019 54 Kinder ab vier Monaten betreut werden können. Zum Richtfest hatte der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. als Träger der Einrichtung eingeladen. Zeitgleich wurde im evangelischen Gemeindezentrum in Odenthal eine Vorläufergruppe eingerichtet, in der die ersten 20 Kinder betreut werden konnten.



November

Rund 70 Gäste – darunter 57 stimmberechtigte Delegierte und Vorstandsmitglieder – konnte Ingeborg Schmidt, Erste Vorsitzende des DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V., zur Kreisversammlung im Technologie Park in

Bergisch Gladbach begrüßen. Neben den Berichten, standen die Neuwahl des Vorstandes sowie die Ehrung verdienter Mitglieder auf der Tagesordnung.

Dezember

Unter dem Motto „Gutes tun“ lud Familie Gronewald bereits zum fünften Mal zu frisch gebackenen Waffeln und heißen Getränken in den heimischen Garten ein, um Spenden für trauernde Kinder und Jugendliche zu sammeln. Rund 80 Gäste – darunter der stellvertretende Bürgermeister Josef Willnecker, das amtierende Dreigestirn der Stadt Bergisch Gladbach sowie die Centermanagerin der RheinBerg-Galerie Bettina Wisniewski – waren der Einladung gefolgt. Am Ende kamen dank der Unterstützung von Nachbarn, Freunden, Verwandten und Interessenten Spenden in Höhe von 1.458 Euro für das DRK-Projekt „Leben mit dem Tod“ zusammen.

„Ehrenamtliche Arbeit ist unbezahlbar!“

Ingeborg Schmidt, Erste Vorsitzende des Kreisverbandes, berichtet über die ehrenamtliche Arbeit der Rotkreuz-Helfer im Rheinisch-Bergischen Kreis.

„Ehrenamt ist nicht Arbeit, die nicht bezahlt wird, sondern Arbeit, die nicht bezahlt werden kann.“ Mit diesen Worten im Hinterkopf möchte ich das Jahr 2018 aus ehrenamtlicher Sicht einmal Revue passieren lassen und die wichtigsten Stationen und Ereignisse etwas näher beleuchten. Es hat sich einmal mehr gezeigt, wie wichtig das freiwillige Engagement in unserer Gesellschaft ist und welchen wichtigen Beitrag das DRK hierbei leistet.

Eine Leistungsschau – Der Blaulichttag 2018

Als besonderes Highlight des Jahres 2018 ist mir der „Blaulichttag“ in Erinnerung. Unter der federführenden Leitung des DRK-Ortsvereins Bergisch Gladbach e.V. und mit Unterstützung aus den umliegenden Bereitschaften, ist es dem DRK gelungen, sein Portfolio anschaulich darzustellen und der Bevölkerung ein eindrucksvolles Gesamtbild seiner Leistungen zu präsentieren. Gemeinsam mit den anderen Hilfsorganisationen hatte der Rheinisch-Bergische Kreis als Veranstalter zu dieser Leistungsschau eingeladen.

Seit 8.00 Uhr morgens waren 45 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer vom Roten Kreuz auf den Beinen, um die Aktionsfläche im Forumpark in Bergisch Gladbach aufzubauen und für das Publikum vorzubereiten. Pünktlich zur offiziellen Eröffnung um 12.00 Uhr waren die Aufbauarbeiten abgeschlossen und der hier präsentierte Behandlungsplatz konnte von den zahlreichen großen und kleinen Besuchern besichtigt



werden. Ergänzt wurde das Angebot durch eine große Spielfläche für Kinder, die durch das örtliche JRK betreut wurde.

„Der Blaulichttag des Rheinisch-Bergischen Kreises war eine beeindruckende Leistungsschau aller am Katastrophenschutz beteiligten Hilfsorganisationen.“

Die Gäste zeigten sich von dem gebotenen Programm beeindruckt und ließen sich gerne die einzelnen Stationen eines Behandlungsplatzes erklären. Besonders beliebt waren hierbei aber auch Fragen zum Thema „Erste Hilfe“, wie zum Beispiel die Herz-Lungen-Wiederbelebung oder die korrekte Anwendung eines AED (Automatisierter externer Defibrillator).

Leistungsstarke Einsatzeinheiten

Wie leistungsstark der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. im Ernstfall tatsächlich ist, konnten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer einmal mehr im Rahmen des Karnevalswochenendes unter Beweis stellen. Bei 38 Sanitätsdiensten von Weiberfastnacht bis Veilchendienstag waren zu Spitzenzeiten am Samstag und Sonntag mehr als 150 DRK-Helfer im Einsatz. Insgesamt kommt das Deutsche Rote Kreuz damit auf mehr als 3.000 Dienststunden

der Feuerwehr zu unterstützen. Zu diesem Zeitpunkt hatte das Unwetter bereits großen Schaden angerichtet; der Feuerwehr waren hier schon mehr als 150 Einsatzstellen im Stadtgebiet gemeldet. Weitere 150 sollten im Laufe des Tages folgen. An diesem Tag zeigte sich einmal mehr, wie flexibel unsere Helferinnen und Helfer eingesetzt werden können und wie souverän sie sich auf wechselnde Situationen einstellen können. Die zuvor avisierten Evakuierungen öffentlicher Einrichtungen konnten kurzerhand von der Feuerwehr abgewendet werden, so dass die Rotkreuzler zur Betreuung der Betroffenen und Verpflegung der Einsatzkräfte eingesetzt werden konnten.

Auch überregional kamen die Rotkreuzler aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis zum Einsatz. Als im Oktober rund 50.000 Menschen für den Erhalt des Hambacher Forstes demonstrierten, waren auch 22 Einsatzkräfte aus unseren Reihen vor Ort im Einsatz, um die sanitäts- und rettungsdienstliche Versorgung der Teilnehmer sicher zu stellen. Angefordert wurden sie bereits im Vorfeld durch den Kreis Düren, so dass der PTZ-10 dem örtlichen Meldekopf unterstellt war. Insgesamt mussten die Rotkreuzler elf Hilfeleistungen erbringen. Vier davon endeten mit einem Transport ins Krankenhaus.

den, die im Rahmen von Umzügen und karnevalistischen Abendveranstaltungen geleistet wurden. Auch wenn die Gesamtzahl der Hilfeleistungen im Vergleich zum Vorjahr etwas gestiegen ist, war es ein verhältnismäßig ruhiges Karnevalswochenende an dem die einzelnen Einsätze routiniert, zuverlässig und geordnet abgewickelt werden konnten. Bei den Veranstaltungen wurden insgesamt 187 Hilfeleistungen durchgeführt, von denen 49 mit einem Transport ins Krankenhaus endeten.

Auch der Einsatz anlässlich des Unwetters in Leichlingen sowie die Unterstützung der lokalen Einsatzkräfte bei der Großdemonstration am Hambacher Forst waren ein gutes Beispiel für unermüden Einsatz und Beweis dafür, dass diese Arbeit viel zu wertvoll ist, als dass man sie bezahlen könnte.

Im Juni wurden die Helferinnen und Helfer um 1:38 Uhr nach Leichlingen alarmiert, um die Einsatzkräfte





**90 Jahre
DRK-Ortsverein Overath**
Ingeborg Schmidt, Vorsitzende
des Kreisverbandes, gratuliert
der Bereitschaft

Ehrenamt auf lokaler Ebene

Doch auch in den einzelnen Ortsvereinen wurde der Rotkreuzgedanke gelebt. Als Vorsitzende des DRK-Kreisverbandes erfüllt es mich mit Freude, die Berichte der einzelnen Ortsvereine zu lesen. Gerne möchte ich an dieser Stelle einige Highlights des vergangenen Jahres vorstellen:

Ein ganz besonderes Jubiläum feierte der DRK-Ortsverein Bensberg/Refrath e.V. im vergangenen Jahr. Seit 110 Jahren gibt es den Ortsverein bereits, der damit neben Bergisch Gladbach, Mülheim/Rhein, Odenthal, Porz und Wahn zu den Gründern des DRK-Kreisverbandes Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. im Jahr 1928 zählte. Da die Schnapszahlen im Rheinland aber doch eine viel größere Bedeutung haben, sollen die Feierlichkeiten erst im kommenden Jahr zum 111. Jubiläum nachgeholt werden.

Der DRK-Ortsverein Overath e.V. konnte im vergangenen Jahr auf 90 Jahre Rotkreuz-Arbeit blicken. Im Rahmen des Stadtfestes „Overather Frühling“ überreichte ich als erste Vorsitzende gemeinsam mit dem Kreisbereitschaftsleiter Steffen Schmidt die Urkunde und gratulierte herzlich zum 90-jährigen Bestehen.

Ein bauliches Großprojekt begleitete die Aktiven des DRK-Ortsvereins Rösrath e.V. über das komplette Jahr 2018 hinweg. Auf Grund der absehbaren, räumlichen Veränderung des DRK-Ortsvereins Overath musste eine neue Unterstellmöglichkeit für die Fahrzeuge des Katastrophenschutzes gefunden werden. Dieser war schnell auf dem Gelände an der Walter-Arendt-Straße in Rösrath gefunden. Doch ehe die mehr als 140m² große Halle aufgebaut werden konnte,



mussten die Rösrather Helferinnen und Helfer erst mal selbst zu Schaufel und Rüttelplatte greifen. Um die Kosten so gering wie möglich zu halten, wurden die Vorarbeiten kurzerhand selbst geleistet: Es wurden Blumenbeete ausgeschachtet, Erde in Container verladen, Schotter eingebracht und Pflaster verlegt. Am 28. November war es dann endlich soweit: Die neue Halle konnte aufgebaut werden und schon kurze Zeit später fand der Umzug der Katastrophenschutz-Fahrzeuge nach Rösrath statt.

Diese und viele weitere Fahrzeuge aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis kamen gemeinsam mit den Helferinnen und Helfern aus den Ortsvereinen im Oktober 2018 zu einer großen Katastrophenschutz-Übung des Kreises in St. Augustin zusammen. Mehr als 200 Helfer und über 50 Fahrzeuge aus den unterschiedlichsten Hilfsorganisationen probten gemeinsam den Ernstfall. Hier wurde von den Rotkreuzern der Behandlungsplatz 50 aufgebaut und im Rahmen eines Notfall-Szenarios betrieben.

Einer ähnlichen Übung auf lokaler Ebene schloss sich der DRK-Ortsverein Wermelskirchen an. Bei der großen Wermelskirchener Stadtübung, bei der neben dem DRK auch noch das THW und die Feuerwehr beteiligt waren, wurde das Rettungsszenario nach einem technischen Defekt im Schwimmbad mit Brand und Chlorgasaustritt geprobt. Die Aufgabe der Rotkreuzler war es auf dem Parkplatz des Hallenbades die geretteten Badbesucher von der Feuerwehr zu übernehmen, notfallmedizinisch sowie seelsorgerisch zu versorgen, die Betroffenen an einem Sammelpunkt zu registrieren sowie den Weitertransport verletzter Personen zu organisieren.

Aus den Ortsvereinen

DRK-Ortsverein Bensberg / Refrath e.V.
Fördermitglieder: 1230 | Aktive Mitglieder: 45
JRK-Mitglieder: 10 | JRK-Gruppen: 1
Altkleider: 48,3t | Dienststunden: 3.700
Das hat uns 2018 beschäftigt:

- Mitgliedergewinnung
- 110-jähriges Bestehen des Ortsvereins
- Neuwahlen

DRK-Ortsverein Kürten e.V.
Fördermitglieder: 389 | Aktive Mitglieder: 27
Altkleider: 10,92 | Dienststunden: 27.175
Das hat uns 2018 beschäftigt:

- Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit
- verschiedene Sanitätsdienste

DRK-Ortsverein Rösrath e.V.
Aktive Mitglieder: 121 | Dienststunden: 16.843
JRK-Mitglieder: 48 | JRK-Gruppen: 3
Das hat uns 2018 beschäftigt:

- Bau der neuen Katastrophenschutz-Halle
- Erweiterung des Jugendrotkreuz
- verschiedene Sanitätsdienste

DRK-Ortsverein Wermelskirchen e.V.
Fördermitglieder: 656 | Aktive Mitglieder: 43
JRK-Mitglieder: 26 | JRK-Gruppen: 2
Altkleider: 94,72t
Das hat uns 2018 beschäftigt:

- Kirmes in Wermelskirchen
- Sanitätsdienste
- Blutspende

Weitere Informationen zu den DRK-Ortsvereinen in Ihrer Nähe entnehmen Sie bitte den Webseiten und Jahresberichten.

Blutspende

Das Engagement kein Alter kennt, beweisen die vielen Blutspende-Arbeitskreise in den Ortsvereinen. Hier kümmern sich Senioren oft gemeinsam mit dem Nachwuchs aus dem Jugendrotkreuz um die Vorbereitung der Blutspendeterminine sowie die Betreuung und Versorgung der Spender vor Ort. Räumlichkeiten organisieren und vorbereiten, eine leckere Verpflegung bereitstellen, Spender begrüßen und registrieren, sind nur einige der zahlreichen Aufgaben, die unsere Blutspende-Helferinnen und Helfer im Rahmen eines Blutspendetermins übernehmen.

Dank diesem tollen Einsatz, der im Rotkreuz-Leben oft unter geht, konnten im vergangenen Jahr bei 115 Blutspendeterminen 7.994 Spender, darunter 678 Neuspender, zum Aderlass begrüßt werden. Die meisten Spender pro Termin konnte mit 117 Personen Wermelskirchen begrüßen, wohingegen die Rösrather Spender eher zurückhaltend waren. Hier erschienen im Durchschnitt nur 46 Spender.

Dieses Engagement – sowohl von den Helferinnen und Helfern als auch von den Spendern – ist überlebensnotwendig, denn pro Tag werden in Deutschland 15.000 Blutspenden benötigt, die bei der Behandlung schwerer Krankheiten – vor allem in der Krebstherapie – weiterhin alternativlos sind.



Jede Spende zählt – Geringe Spendenbereitschaft

7.994

Menschen aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis waren im Jahr 2018 bereit, ihr Blut beim DRK zu spenden.

283.304

Menschen leben im Rheinisch-Bergischen Kreis. Damit liegt die Spenderquote bei

2,82%

71

Menschen kommen durchschnittlich zu einem Blutspendetermin bei dem rund 12 Helfer im Einsatz sind.



Vorstand
In der Kreisversammlung wurde der Vorstand in der nebenstehenden Formation neu bzw. wiedergewählt

Ehrungen und Vorstandsarbeit

Neben den Ehrungen, die intern in den einzelnen Ortsvereinen stattgefunden haben, konnte ich im Jahr 2018 zwei verdiente Mitglieder mit der Verdienstmedaille des DRK-Landesverbands Nordrhein e.V. auszeichnen: Dr. Peter Thienel und Jürgen Borghoff, beide bis zum Jahr 2018 unter anderem Mitglieder des Kreisvorstandes, waren seit mehr als 20 Jahren für das DRK tätig und werden dem Verband auch weiterhin erhalten bleiben. Ein besonderes Anliegen im Jahr 2018 war mir in dem Zusammenhang auch die Ernennung von Dr. Peter Thienel zum Ehrenmitglied des DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.

Doch nicht nur ehrenamtliche Verdienste waren im vergangenen Jahr eine Auszeichnung wert. Im Rahmen der Kreisversammlung hatte ich die Gelegenheit, unseren Kreisgeschäftsführer Reinhold Feistl feierlich zu seinem 25-jährigen Dienstjubiläum – davon 15 Jahre als Kreisgeschäftsführer – zu gratulieren.

Danken möchte ich an dieser Stelle meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Vorstand, die im Jahr 2018 zu vier Vorstandssitzungen zusammen gekommen sind, um unseren Verband auch zukünftig konzeptio-

nell auf sicheren Beinen zu wissen. Auf der Kreisversammlung im November wurde der Vorstand in seinem Amt bestätigt sowie um neue Mitglieder ergänzt. Nicht mehr zur Wahl standen der langjährige Kreisverbandsarzt Dr. Peter Thienel, die Schatzmeisterin Marianne Brochhaus sowie der Beisitzer Uwe Pakendorf. Sie wurden in ihren Ämtern von Dr. Ingo Weber, Oliver Engelbertz sowie Michael Sieland abgelöst. Als neuen Kreisbereitschaftsleiter wählte der Kreisausschuss der Bereitschaften Steffen Schmidt als Nachfolger von Jürgen Borghoff.



Immer größer – Der Verband wächst

Reinhold Feistl, Kreisgeschäftsführer des DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. lässt das Jahr 2018 Revue passieren und gibt einen Einblick in die hauptamtlichen Aufgabenfelder.

„Stillstand ist der Tod“ singt der bekannte Ruhrpott-Musiker Herbert Grönemeyer in einem seiner Lieder. Und genau das ist es, was uns umhertreibt und jedes Jahr auf's Neue antreibt, innovative Wege zu gehen und neue Herausforderungen anzunehmen. Wir wollen nicht stillstehen, sondern mit unserem Verband einen Beitrag leisten, der von gesellschaftlicher Relevanz ist; der dazu beiträgt, das Leben in unserer Region ein Stückchen lebenswerter und einfacher zu machen.

Neue Einrichtungen für Kinder

Unser Verband ist in den vergangenen Jahren enorm gewachsen. Allein im Jahr 2018 haben wir nach 1,5-jähriger Interimsträgerschaft vier weitere Offene Ganztagsgrundschulen in Wermelskirchen inklusive Personal übernommen. Rund 260 weitere Kinder haben nun bereits im Grundschulalter erste Kontakte mit dem Roten Kreuz und werden im Nachmittagsbereich von unseren multiprofessionellen Teams begleitet und gefördert. Die vorliegenden guten Konzepte und Strukturen mit auffällig engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den neuen OGS-Standorten machten uns den Start vor Ort sehr leicht. Die bewährten und guten Strukturen werden wir erhalten und stärken. Für die weitere qualitative und quantitative Entwicklung stehen wir als erfahrener Jugendhilfeträger mit Rat und Tat für die Kinder und ihre Familien, für alle Mitarbeitenden der Schulen, aber auch für die Stadt Wermelskirchen als kommunaler Träger zur Verfügung.



Erheblichen Zuwachs konnten aber auch unsere Kindertagesstätten verzeichnen. Seit 2018 ist der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. Träger von sechs Kindertagesstätten. In Odenthal konnten wir im Auftrag des Rheinisch-Bergischen Kreises zunächst eine Vorläufergruppe für eine neue Kindertagesstätte übernehmen. Und während die ersten 20 Kinder in den extra dafür renovierten und eingerichteten Räumen der evangelischen Kirche betreut wurden, begannen im Juli 2018 die Bauarbeiten für die neue Kindertagesstätte unter der architektonischen Leitung von Michael Koppetsch. Voraussichtlich ab Sommer 2019 können in dem 700m² großen Neubau 54 Kinder ab vier Monaten betreut werden. Im Rahmen des Richtfestes Mitte Oktober konnten sich die zahlreichen Gäste schon einmal einen ersten Überblick über die Kindertagesstätte verschaffen: Auf einem topografisch recht anspruchsvollen Gelände mit einem Höhenunterschied von 6,25m wird hier ein barrierefrei-

es Gebäude mit ausreichend Spiel-, Schlaf- und Essmöglichkeiten sowie einem Sanitärbereich für die Kinder, Büroräumen für das Personal, Mehrzweck- und Abstellräumen entstehen. Im Mittelpunkt des Neubaus steht der große achteckige Mehrzweckraum, der nicht nur durch seine ungewöhnliche Form, sondern auch durch seine Höhe direkt ins Auge fällt. Durch diesen „Turm“ wird der Name der Kindertagesstätte „Schöne Aussicht“ zum Programm. Ein weiteres Highlight bildet der Trakt für die dritte Kita-Gruppe. Er ragt wie ein großes Baumhaus über das Außengelände, so dass ein überdachter Sandspielbereich entstehen wird, der trotz südlicher Ausrichtung Schatten spendet und sogar bei Regen genutzt werden kann.

Das Architekt Michael Koppetsch eine „sichere Bank“ für Kindertagesstätten und unsere Interessen ist, konnte er bereits bei unseren Kindertagesstätten in Refrath und Burscheid unter Beweis stellen. Beide Einrichtungen feierten im vergangenen Jahr ihre offizielle Eröffnung bzw. Einweihung. Doch so stolz wir auch darauf sind, Neues zu erschaffen; so zufrieden blicken wir auch auf unsere bestehenden Einrichtungen. Im Jahr 2018 konnte unsere Kindertagesstätte Weidenkätzchen bereits ihr 20-jähriges Bestehen feiern – zehn Jahre davon in der Trägerschaft des Deutschen Roten Kreuzes. Im Jahr 1998 startete die damals noch dreigruppige Kindertagesstätte als Elterninitiative; zehn Jahre später, im Jahr 2008 übernahm das Deutsche Rote Kreuz die Trägerschaft. Seit Inbetriebnahme wurden bis zu 50 Kinder im Alter von 4 Monaten bis zur Einschulung betreut. Durch den Anbau im Jahr 2016 konnte eine vierte Gruppe hinzugenommen werden, so dass heute bis zu 75 Kinder die DRK-Kindertagesstätte Weidenkätzchen besuchen.

Kita und OGS

6

Kindertagesstätten

betreibt der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. im Auftrag der Städte und Gemeinden

15

Offene Ganztagsgrundschulen

befinden sich in Trägerschaft des DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.

2.024

Kinder

unter 10 Jahren haben in unseren Einrichtungen täglich die ersten Berührungspunkte mit dem Deutschen Roten Kreuz

17.558

warme Mahlzeiten

wurden im vergangenen Jahr in den DRK-Küchen zubereitet und an Kinder in den Kindertagesstätten und Offenen Ganztagsgrundschulen ausgegeben.

Seit Jahren bewährte Angebote

Kontinuität, Zuverlässigkeit und bewährte Strukturen zahlen sich aus. Damit konnten wir in den letzten Jahren nicht nur im Kinder- und Jugendbereich punkten, sondern auch in anderen DRK-Aufgabenfeldern:

Unserem Familienbildungswerk ist es im vergangenen Jahr gelungen, sein kreisweites Netzwerk noch weiter auszubauen und zahlreiche neue Kooperationen mit Jugendämtern, Familienzentren sowie Bildungs- und Betreuungseinrichtungen zu schließen. Dadurch konnten in 5.370 Kursstunden mehr als 3.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht werden. Rund 40 Kursleitungen bieten im DRK-Familienbildungswerk Kurse, Seminare und Fortbildungen zu mehr als 60 verschiedenen Themen an.

Der Hausnotruf des DRK-Kreisverband-Rheinisch Bergischer Kreis e.V. erfreut sich seit vielen Jahren einer stetig wachsenden Beliebtheit. Die Nachfrage ist im Jahre 2018 um 15% auf insgesamt 760 angeschlossene Hausnotrufgeräte gestiegen. In den vergangenen fünf Jahren hat sich der Kundenstamm damit fast verdoppelt. Rund 2/3 der Kunden entfallen auf die sogenannten „Komfort-Anschlüsse“, bei denen die Teilnehmer dem DRK ihre Haus- und Wohnungsschlüssel aushändigen. Die übrigen Anschlüsse leiten den Alarm an Bezugspersonen weiter.

„Mit bewährten Strukturen und einem eingespielten Team haben wir Hausnotruf-Neuland betreten und einen neuen Kundenstamm für uns gewinnen können.“

In diesem Jahr hat unser Hausnotruf-Team auch erstmals „Neuland“ betreten. In insgesamt sechs Wohnheimen, in denen Menschen mit Behinderung leben, tragen die Nachtdienste unsere mobilen Nemo-Geräte. Wir stehen im Rückraum mit unseren Rufbereitschaften zur Verfügung, um im Falle eines plötzlichen Ausfalls der Nachtdienste Hilfe zu leisten.

Der Rettungsdienst des DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. hat sich in den zurückliegenden Jahren zu einem zuverlässigen und kompetenten Partner des Rheinisch-Bergischen Kreises etabliert. Im Auftrag des Kreises betreiben wir die Rettungswachen in Overath, Odenthal, Leichlingen und Kürten und stellen von dort die rettungsdienstliche Versorgung im Kreisgebiet sicher.

Im Jahr 2018 konnten die DRK-Einsatzkräfte insgesamt 9.576 Einsätze mit 12.598 Einsatzstunden verzeichnen, womit sich das Einsatzaufkommen nahezu im identischen Bereich zum Vorjahr bewegt. Dabei legten sie mit ihren fünf Rettungs- und zwei Krankentransportwagen insgesamt 325.323 Kilometer zurück. Die Vorhaltezeit, in der die Rettungskräfte inkl. Rettungsmittel einsatzbereit standen und auf die Alarmierung warteten, betrug im vergangenen Jahr 38.750 Stunden.



Erste-Hilfe-Statistik

24

Erste-Hilfe-Ausbilder unterrichtet im Jahr 2018

3.356

Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter von sechs bis 78 Jahren in

256

Erste-Hilfe-Kursen in den DRK-Ausbildungsräumen oder im Rahmen von Inhouse-Schulungen

Integration ist unsere zukünftige Aufgabe

Dieser Bericht soll jedoch nicht nur das Positive und Schöne hervorheben, sondern auch ganz deutlich Probleme benennen, die uns im vergangenen Jahr begleitet haben. Besonders erschreckend für uns alle war der Brand in der Flüchtlingsunterkunft in Lückerrath im August 2018, der laut polizeilicher Ermittlungen auf Grund suizidaler Absicht entstanden ist. Dank des schnellen Eingreifens des Sicherheitsdienstes konnte jedoch Schlimmeres verhindert werden und alle Verletzten nach kurzem Krankenhausaufenthalt wieder entlassen werden. Genauso glimpflich ging der Brand in einem Gebäude der Flüchtlingsunterkunft Paffrath-Hand aus. Hier hatte der „gelbe“ Trakt, so die Bezeichnung auf dem Gelände, im Oktober 2018 gebrannt. Das Gebäude wurde in Folge dessen unbewohnbar; die acht verletzten Personen konnten nach kurzer Behandlung im Krankenhaus ebenfalls wieder entlassen werden.

Solche Situationen zeigen uns, dass im Bereich der Flüchtlingshilfe noch viele Aufgaben auf uns warten. Dabei geht es schon lange nicht mehr um die reine Unterbringung und Versorgung der Menschen, sondern viel mehr um die soziale Begleitung und Integration

der Männer, Frauen und Kinder. Hierbei müssen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeden Tag auf's Neue ganz sensibel auf die kleinsten Veränderungen der Bewohnerinnen und Bewohner reagieren und notfalls weitere Hilfe hinzuziehen. Auch wenn sich viele Migranten bereits ein eigenes Leben in Deutschland aufgebaut haben, so dürfen wir nicht vergessen, dass viele von ihnen Grausames erlebt haben und noch heute mit dem Verlust von Familienangehörigen, traumatischen Erlebnissen und eigenen Schuldgefühlen zu kämpfen haben.

Der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. wird auch in den folgenden Jahren weiterhin die gesellschaftliche Aufgabe übernehmen und Flüchtlinge auf ihrem Weg in Deutschland begleiten. Im Jahr 2018 betreuten wir im Auftrag der Stadt Bergisch Gladbach drei Unterkünfte im Stadtgebiet an den Standorten Paffrath-Hand, Lückerrath und Senefelder Straße. Nachdem die Flüchtlingswelle im Jahr 2015/2016 ihren Höhepunkt erreicht hatte, nahm die Zahl der zu betreuenden Flüchtlinge in den letzten beiden Jahren immer mehr ab.

Über die Grenzen geschaut

„Pflegenotstand“ ist auch für uns ein Thema, dem wir uns schon seit vielen Jahren stellen müssen. Bei einer immer größer werdenden Anzahl an pflegebedürftigen Personen, sinkt die Zahl derer, die sich gerne in der Altenpflege engagieren möchten. Der Pflegemarkt ist ein Wachstumsmarkt für die kommenden Jahre und nur die innovativsten Arbeitgeber werden sich auf dem Markt behaupten können. Mit dieser Erkenntnis haben wir uns bereits im Jahr 2011 dazu entschieden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Ausland für unsere Firma zu rekrutieren. Gemeinsam mit einer Vermittlungsagentur aus Marburg und Bukarest haben wir das Projekt „Mitarbeitergewinnung aus dem EU-Ausland“ gestartet. Mit dem Ziel, dem kommenden Fachkräftemangel entgegen zu wirken, kamen kurze Zeit später die ersten Gesundheits- und Krankenpfleger/innen aus Rumänien und Bulgarien zu uns.

Durch diesen mutigen und innovativen Weg ist es uns gelungen, bis zum Ende des Jahres 2018 insgesamt 23 neue Mitarbeiter/innen für unsere Tochtergesellschaften zu gewinnen. Diese konnten sich im Laufe der Zeit etablieren, so dass unter ihnen bereits eine Kollegin die Ausbildung zur Pflegedienstleitung abgeschlossen hat. Jeweils zwei weitere sind als Wundmanager bzw. Praxisanleiter in unserem Unternehmen tätig.

Im gleichen Zeitraum haben wir aber auch 21 langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den wohl verdienten Ruhestand verabschiedet. Ohne dieses Projekt hätten wir die Nachfrage der Kunden nach Pflege nicht mehr befriedigen können.

Infolge dessen ergab sich ein weiteres Projekt zur Anwerbung neuer Mitarbeiter aus dem Ausland. Diesmal wollten wir den Fokus auf Fachkräfte außerhalb der EU richten und konnten im Jahr 2015 die erste Gesundheits- und Krankenpflegerin aus Serbien bei uns begrüßen. Mit diesem Schritt wollten wir das System der Anwerbung, Auswahl und der fachlichen Voraussetzungen für das Anerkennungsverfahren testen und die kulturellen und qualitativen Unterschiede zu den Mitarbeiterinnen aus Rumänien und Bulgarien kennenlernen. Nach den ersten positiven Erfahrungen auf dem serbischen Arbeitsmarkt wurde in 2017 die Entscheidung getroffen, den entstandenen Bedarf mit 36 neuen Kolleginnen und Kollegen langfristig zu decken. Seit 2018 unterstützen uns zudem Fachkräfte aus Mazedonien in unserer täglichen Arbeit. Das die Qualität der Arbeit auch weiterhin konstant hoch ist, zeigen einmal mehr die MDK-Prüfungen, die unsere Sozialstationen im Durchschnitt mit der Note 1,1 abgeschlossen haben.

Ambulante Pflege auf einen Blick

389

Männer und Frauen kümmern sich im Bereich der ambulanten, stationären und teilstationären Pflege um

4.679

Kunden im Rhein-Sieg Kreis, im Rheinisch-Bergischen Kreis sowie in Bonn und Wipperfürth. Dabei legten sie

2.715.600

Kilometer mit den Fahrzeugen des Roten Kreuzes zurück, um pünktlich bei den Kunden zu sein.



DRK-Seniorenzentrum
Im DRK-Seniorenzentrum haben die Bauarbeiten begonnen.

In die Zukunft investiert

In dem Zusammenhang darf nicht verschwiegen werden, dass die Ausbildung und Anwerbung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter extrem kostspielig ist. Erstmals seit vielen Jahren schrieb die DRK-Pflegedienste Rhein-Sieg/Rhein-Berg gGmbH dadurch rote Zahlen. Wir sind uns aber sicher, dass wir hier in die Zukunft und auch in den Fortbestand der Firma investiert haben und somit auch in den nächsten Jahren der wachsenden Nachfrage nach Pflege gerecht werden können.

Investiert haben wir aber nicht nur in neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch in bauliche Maßnahmen. Der Gesetzgeber sieht seit 2018 eine Einzelzimmerquote von 80% für stationäre Pflegeeinrichtungen vor. Für unsere Senioreneinrichtung in Wipperfürth hätte dies zur Folge gehabt, dass acht Plätze reduziert werden müssten. Wir entschieden uns allerdings gegen eine Reduzierung der Plätze und für den kostspieligen Umbau der Einrichtung, durch den zwölf zusätzliche Zimmer geschaffen werden können. In Zukunft gibt es dann im ANTONIE KERSTING-Haus 44 Einzelzimmer und 7 Doppelzimmer. Für die Bewoh-

nerinnen und Bewohner bedeutet dies mehr Rückzugsmöglichkeiten und damit mehr Privatsphäre. Das DRK-Seniorenzentrum kann somit der gesetzlich geforderten Einzelzimmerquote gerecht werden, ohne Pflegeplätze zu reduzieren. Mit den Baumaßnahmen wurde im Juli 2018 begonnen. Unterteilt in sieben Bauabschnitte wird das ANTONIE KERSTING-Haus nach und nach den gesetzlichen Vorgaben der Heimmindestverordnung gerecht und wird voraussichtlich Ende 2019/Anfang 2020 voll bezugsfertig sein.

Gefördert wird das Bauvorhaben mit einer Summe von rund 300.000 Euro durch die Deutsche Fernsehlotterie. Für die weiteren Kosten in Höhe von mehr als 650.000€ muss der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. selbst aufkommen. Umso wichtiger ist es, dass die Bauarbeiten den laufenden Betrieb nicht zu sehr stören und die Bewohnerinnen und Bewohner nicht zu sehr eingeschränkt werden. Im Jahr 2018 konnte der Zeitplan zuverlässig eingehalten werden. Das DRK-Seniorenzentrum war trotz baulicher Einschränkungen immer voll belegt und erzielte in den MDK-Prüfungen eine Note von 1,1 bzw. 1,0.

Ein Verband stellt sich vor

15 unterschiedliche Aufgabenbereiche, 48 Einrichtungen und acht aktive Ortsvereine prägen das Rotkreuz-Leben in unserer Region.

Das Deutsche Rote Kreuz ist föderal aufgebaut. Es besteht aus dem Bundesverband (DRK Generalsekretariat) und seinen Mitgliedsverbänden (19 Landesverbände und dem Verband der Schwesternschaften) sowie deren Mitgliedsverbänden (fast 500 Kreisverbände und 31 Schwesternschaften und mehr als 4.500 Ortsvereine).

Der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. ist einer von fast 500 Kreisverbänden im Deutschen Roten Kreuz. Als Verband der freien Wohlfahrtspflege, nationale Hilfsgesellschaft und eigenständiger Jugendverband sind wir ein Teil der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung mit 186 Einzelgesellschaften weltweit. Wir sind Teil einer Gemeinschaft, die Opfern von Konflikten und Katastrophen sowie anderen hilfebedürftigen Menschen unterschiedslos Hilfe gewährt, allein nach dem Maß ihrer Not.

„Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein.“

Gegründet wurde der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. im Jahr 1928 durch sechs freiwillige Sanitätskolonnen des Roten Kreuzes. Die Gründer kamen aus Bergisch Gladbach, Bensberg, Mülheim/Rhein, Odenthal, Porz und Wahn. Seitdem ist der Kreisverband und damit auch das Aufgabengebiet stetig gewachsen. Rund 300 ehrenamtliche Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler sowie fast 900 hauptamtliche Beschäftigte prägen das Rotkreuzleben im Rheinisch-Bergischen Kreis und den angrenzenden Regionen.

Auf einen Blick

DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.

Mitarbeiter: 362, davon
84 Vollzeit, 131 Teilzeit, 73 GfB, 5 Azubis
Umsatz: 12.643.931,00 €

DRK-Pflegedienste Rhein-Sieg/Rhein-Berg gGmbH

gegründet: 2006
Mitgesellschafter: Kreisverband Rhein-Sieg e.V.
Mitarbeiter: 362, davon
81 Vollzeit, 213 Teilzeit, 44 GfB, 24 Azubis
Umsatz: 13.299.326,00 €

DRK-Bonn Pflege gGmbH

gegründet: 2012
Mitgesellschafter: DRK-Kreisverband Bonn e.V.
Mitarbeiter: 27, davon
18 Vollzeit, 5 Teilzeit, 3 GfB, 1 Azubi
Umsatz: 909.633,00 €

DRK-Rettungsdienst Rhein-Berg GmbH

gegründet: 2010
Mitarbeiter: 75, davon
29 Vollzeit, 24 Teilzeit, 22 GfB
Umsatz: 2.099.408,00 €



Rechtliche Verhältnisse

Name des Vereins:

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.
Sitz und Anschrift:

Hauptstraße 261, 51465 Bergisch Gladbach
Satzung:

Die derzeit gültige Satzung wurde in der Mitgliederversammlung am 06. Juni 2016 beschlossen.

Rechtsform/ Vereinsregister:

Eingetragener Verein
Amtsgericht Köln VR Nr. 1038
Steuerbegünstigung:

Der Verein verfolgt gemäß § 36 der Satzung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige bzw. mildtätige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Organe:

Organe des Vereins sind die Kreisversammlung, der Kreisvorstand und der Kreisausschuss.

Gesetzliche Vertreter:

Ingeborg Schmidt, Rösrath, Vorsitzende
Horst Gabriel, Leverkusen, stv. Vorsitzender
Marianne Brochhaus, Berg. Gladbach, Schatzmeisterin

Ute Schniering, Velbert, Justitiarin

Reinhold Feistl, Lindlar, Kreisgeschäftsführer. Er leitet nach § 27 der Satzung die Kreisgeschäftsstelle.

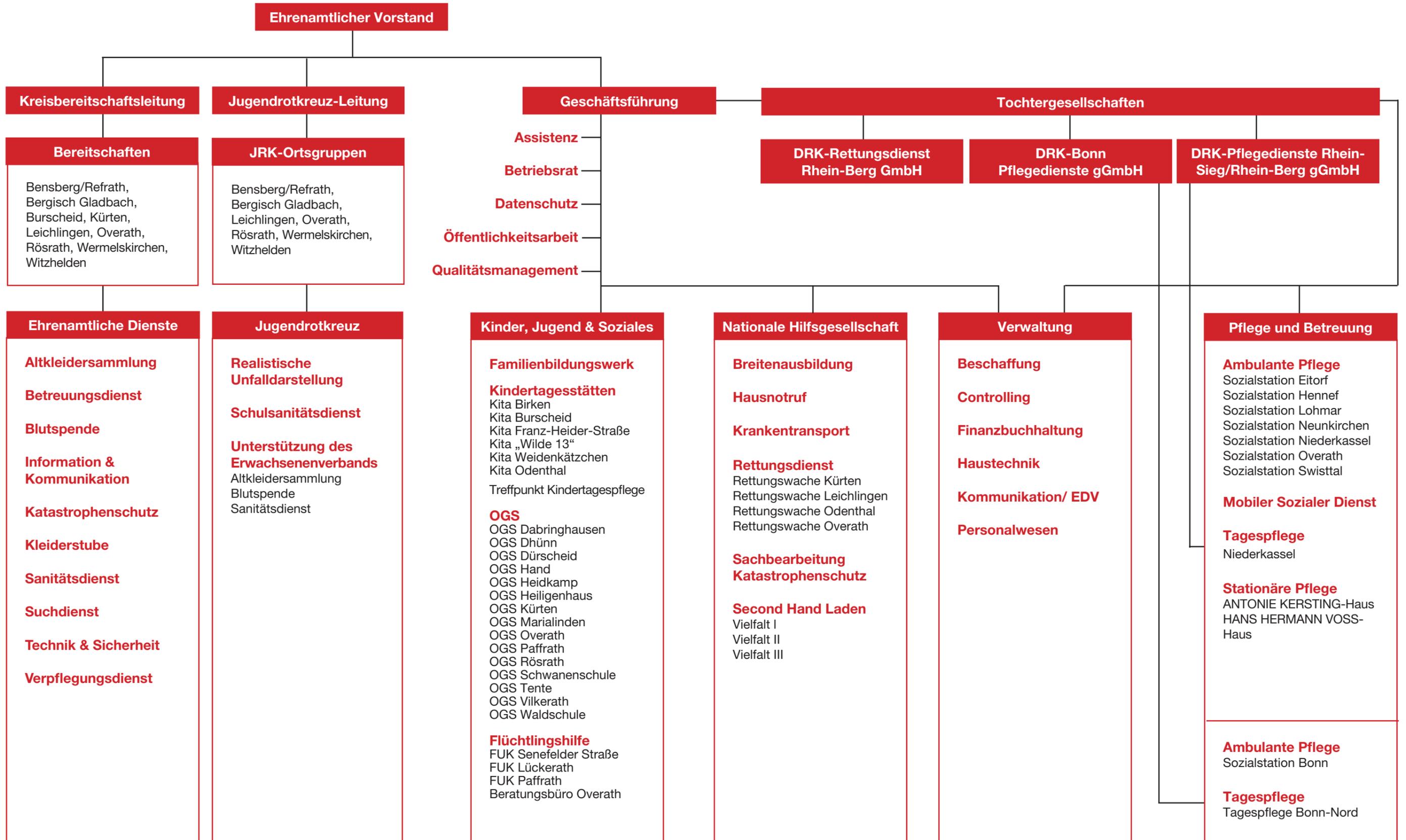
Aufgaben des Vereins:

- Verbreitung der Kenntnis des Humanitären Völkerrechts sowie der Grundsätze und Ideale der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung
- Hilfe für die Opfer von bewaffneten Konflikten, Naturkatastrophen und anderen Notsituationen
- Verhütung und Linderung menschlicher Leiden, die sich aus Krankheit, Verletzung, Behinderung oder Benachteiligung ergeben
- Förderung der Gesundheit, Wohlfahrt und Jugend
- Förderung der Entwicklung nationaler Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften

Wesentliche Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2018:

- Betrieb von sechs Kindertagesstätten in Bergisch Gladbach, Burscheid, Kürten, Odenthal und Overath
- Betrieb von 15 Offenen Ganztagssschulen in Bergisch Gladbach, Kürten, Overath, Rösrath und Wermelskirchen
- Betrieb von vier Rettungswachen in Kürten, Leichlingen, Odenthal und Overath
- Betrieb von drei Flüchtlingsunterkünften in Bergisch Gladbach
- Durchführung von Krankentransporten
- Hausnotrufdienst
- Familienbildungswerk
- Breitenausbildung
- Secondhand-Laden „Vielfalt“

Organigramm





**Reinhold Feistl
und Ingeborg Schmidt**
Kreisgeschäftsführer und Erste
Vorsitzende des DRK-Kreis-
verband RHeinisch-Bergischer
Kreis e.V.

Danke für Ihr Engagement

Wenn man sich die Zeit nimmt und einmal in Ruhe auf das vergangene Jahr schaut, ist es immer wieder erstaunlich, was wir in dieser Zeit alles geleistet und geschafft haben. Viel zu selten nimmt man sich die Zeit, um das Vergangene einmal Revue passieren zu lassen, das Erreichte zu würdigen und voller Stolz auf das Gesamtbild zu schauen. Viel zu oft ist man in der Tretmühle gefangen, stellt sich den Herausforderungen des beruflichen Alltags und bewältigt die anfallenden Aufgaben.

Beim Erstellen des Jahresberichtes und der Auswahl der Themen, die hier behandelt werden sollten, ist uns allerdings eines wieder bewusst geworden:

Diesen Bericht würde es nicht ohne die engagierten haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben, die in unserem Verband beschäftigt sind. Nur durch dieses bunte Potpourri an Menschen unterschiedlicher Professionen haben wir uns in den vergangenen Jahren zu einem der größten und erfolgreichsten Kreisverbände in Nordrhein-Westfalen entwickelt. Nur mit einem starken Team aus engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden Visionen zu

Ideen und Ideen zu Zielen. Dafür möchten wir uns recht herzlich bei allen Rotkreuzlern – sei es im Ehren- oder Hauptamt – des DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. sowie der Tochtergesellschaften bedanken.

Wir sind uns bewusst, dass dieser Bericht nicht annähernd die Arbeit, die in unserem Verband geleistet wird, auflisten und wertschätzen kann. Der Bericht soll lediglich einen kleinen Einblick in die Rotkreuz-Arbeit geben und zeigen, wie wertvoll jeder einzelne für den Verband und seine gesellschaftlichen Aufgaben ist.

Genauso wertvoll sind aber auch die zahlreichen Spender, Förderer und Unterstützer, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr auf den unterschiedlichsten Wegen begleitet haben. Sie alle haben einen wertvollen Beitrag geleistet.

Danke für Ihr/Euer Engagement!

Reinhold Feistl

Ingeborg Schmidt

Bildnachweise:

Gisela Prellwitz, DRK LV Hessen/TMC (Titelseite); Moritz Vennemann - DRK-Service GmbH (3); unbekannt (5); DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. (6,7,15,16; 26); DRK-Ortsverein Bergisch Gladbach e.V. (8); Jasmin Rottländer (9); Sascha Groß, DRK-Ortsverein Bergisch Gladbach e.V. (10,11,13); DRK-Ortsverein Overath e.V. (12); André Zelck, DRK e.V. (14, 23); Brigitte Hiss, DRK e.V. (19); Joachim Böhme, DRK-Seniorenzentrum Wipperfürth (21);

DRK-Kreisverband
Rheinisch-Bergischer Kreis e. V.
Hauptstraße 261
51465 Bergisch Gladbach

Tel. 02202-936410
Fax 02202-9364117
zentrale@rhein-berg.drk.de
www.rhein-berg.drk.de